

Fortbildungskonzept

Klassismus im Blick: Erkennen | Reflektieren | Handeln

Klassismus bezeichnet die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder ihrer sozialen Lage. In der aktuellen Diskussion wird Klassismus im schulischen Kontext aufgezeigt. Pädagogisches Handeln ist notwendig, um Schüler: innen in ihrer Entwicklungsmöglichkeit zu stärken. Das pädagogische Personal kann dabei eine Schlüsselrolle einnehmen und Klassismus in der Schule entgegenwirken. Die Fortbildung informiert über die aktuelle Diskussion zum Thema Klassismus und bietet Methoden an, in denen die Teilnehmenden in den Austausch kommen, um die eigene Haltung und ggf. Privilegien hinsichtlich der sozialen Herkunft zu erkennen. Bestehende Unterstützungsmöglichkeiten im Quartier und in der Schule werden gesammelt und ergänzt, um Klassismus im Schulalltag abzubauen.

Ziele:

- Basiswissen über die Diskriminierungsform Klassismus vermitteln
- Sensibilisierung für eine klassismuskritische Haltung
- Phänomene von Klassismus erkennen
- Über regionale Unterstützungssysteme informieren und weiterentwickeln

Umfang: 3 Zeitstunden

Zielgruppe und Herausforderung

Die Fortbildung ist für eine große Seminargruppe mit mehr als 60 Personen, dem gesamten pädagogischen Personal einer Schule, konzipiert.

Die Herausforderung in dieser Großgruppenmoderation liegt darin, dass ein Gesprächsaustausch notwendig ist, aber eine große Plenumsdiskussion die Offenheit und Bereitschaft der Seminarteilnehmenden, sich mit dem Thema Klassismus auseinanderzusetzen, reduziert.

Da aber der Austausch in einem geschützten kleineren Gesprächskreis i.S. einer Sensibilisierung wichtig erscheint und auch vielen Personen die Möglichkeit eröffnet werden möchte, sich aktiv zu beteiligen, wird die Großgruppe in den Arbeitsphasen aufgeteilt.

Das Projekt „ForDiSens“ wird im Rahmen des Programms „Integration durch Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

RAHMENPROGRAMM
BILDUNGS-
FORSCHUNG

Einstieg

Als Einstieg dienen aufgearbeitete Statistiken mit Bezügen zum Stadtteil, in dem die Schule sich befindet. Ein Ausschnitt von Statistiken diverser Kategorien bezüglich Einkommen, Wohnen, Bildung bieten Gesprächsanlässe in Kleingruppen. Über die Behauptung: „Jeder/Jede ist seines/ihres Glückes Schmied/in“ wird das Gespräch forciert. Eine abschließende Abfrage (JA/NEIN) bezogen auf die genannte Behauptung, wird als Meinungsbild des gesamten Plenums in Echtzeit digital visualisiert.

Erkennen

Mit dem Abfrageergebnis wird zum Vortrag zum Thema Klassismus übergeleitet. In diesem Fortbildungsabschnitt wird Basiswissen über die Diskriminierungsform Klassismus methodisch durch Vortrag und Videosequenzen vermittelt.

Reflektieren

Inhalte des Vortrags werden im weiteren Verlauf in einem Reflexionsangebot zur eigenen Biografie im Kontext von Klassismus transferiert.

Über Fragen eigener Erfahrungen ihrer Lebenslagen, Entscheidungsmöglichkeiten und Unterstützungen blicken die Teilnehmenden über die eigene Biografie auf das Thema Klassismus. Diese Übung ist nicht für den Austausch angelegt. Es bleibt den Teilnehmenden freigestellt, sich an der Reflexionsübung zu beteiligen. Ein anschließendes Gespräch findet ausdrücklich nicht statt.

Im nächsten Fortbildungsabschnitt haben die Teilnehmenden die Möglichkeit sich dem Thema Klassismus über Fall-Diskussionen zu nähern.

Die große Seminargruppe wird in Teilgruppen durch die Fortbildenden aufgeteilt, in denen jeweils ein Fall durch Fragen geleitet bearbeitet wird. Hier geht es um das Erkennen von Klassismus im Kontext von Schule. Darüber hinaus sind die Gruppen aufgefordert über pädagogische Handlungen sich zu verstündigen. Der jeweilige Fall und das Gruppenergebnis werden auf einem Plakat dargestellt.

Die Ergebnisse sind in einem Gallery-Walk für das gesamte Plenum ausgestellt. Ein Gespräch unter den Teilnehmenden, auch aus verschiedenen Gruppen, ist an den jeweiligen Plakaten möglich.

Die Ergebnisse werden fotografiert und den Teilnehmenden im Anschluss der Fortbildung übermittelt.

Handeln

Welche Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten hat das pädagogische Personal bei Fällen von Klassismus in der Schule? Mit dieser Frage beschäftigt sich der 3. Teil dieser dreistündigen Fortbildung. Die aus der Fallarbeit begonnenen Handlungsmöglichkeiten werden hier weitergedacht. Einblicke in die Angebote des Quartiers/Stadtteils ermöglichen ggf. Kooperationen oder Beratungsmöglichkeiten. Diese ist digital zusammengestellt und online verfügbar.

Die Teilnehmenden können weitere Handlungsmöglichkeiten ergänzen, in dem sie ihre Ideen auf Kärtchen aufschreiben. Die Fortbildenden werden diese Hinweise nach der Fortbildung in der Zusammenstellung ergänzen.

Literatur- und Linkverzeichnis bieten weitere Informationsquellen zum Thema Klassismus.

Sich anschließende Fortbildungsangebote werden vorgestellt.

Am Ende der Veranstaltung werden die Teilnehmenden gebeten, sich an der Umfrage zur Fortbildung zu beteiligen.

Das Auswertungsergebnis wird den Teilnehmenden später mitgeteilt.